



Gemeinde Flintbek
Der Bürgermeister

24220 Flintbek, 19.02.2020
/70

PROTOKOLL

über die Sitzung des Umwelt- und Wegeausschusses

- Öffentlicher Teil -

zugestellt am:

Sitzung vom: 13.02.2020	Beginn: 19:30 Uhr	Ende: 20:55 Uhr
Sitzungsort: Rathaus, Bürgersaal		

Teilnehmerinnen/Teilnehmer:	
Gemeindevertreter Stefan Hansen Vorsitzender (UWF)	
Gemeindevertreterin Anja Bläse (SPD)	
Gemeindevertreter Bernd Kernke-Robert (B'90/Grüne)	
Gemeindevertreter Rainer Kruse (CDU)	
Gemeindevertreter Thomas Rahn (SPD)	
Gemeindevertreter Michael Stötzler (FDP)	
Bürgerliches Mitglied Sabine Haß (CDU)	

Für die Verwaltung:	
Marcel Dönicke	Protokollführer
Olaf Plambeck	

Ferner:	
Gemeindevertreterin Dr. Gesa Boysen (B'90/Grüne)	
Gemeindevertreter Helmut Groß (UWF)	
Gemeindevertreter Achim Lorenzen (B'90/Grüne)	
Gemeindevertreter Carsten Stegelmann (CDU)	
Seniorenbeirat Wera Jaensch	
Kieler Nachrichten Sorka Eixmann	

Der Ausschussvorsitzende, Gemeindevertreter Stefan Hansen, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und der Ausschuss aufgrund der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist.

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine EinwohnerInnen-Fragestunde gem. Geschäftsordnung statt.

Frau Jaensch vom Seniorenbeirat regte bereits in der Einwohnerfragestunde der Gemeindevertretung vom 14.11.2019 an, dass der Busbahnhof nicht auf dem Famila-Gelände errichtet wird, sondern in der Nähe des Konrad-Zuse-Rings, da der Verkehr im Ort immer mehr zunimmt.

Die Gemeinde besitzt im Konrad-Zuse-Ring zwei Grundstücke, sogar mit Wendeschleife. Da einige Busse bereits jetzt schon von Kiel aus nur bis zum LLUR fahren, wäre es angebracht, den ZOB in dem Bereich einzurichten und den Ortsbus so zu leiten, dass er die Fahrgäste von dort aus abholt und anschließend durch den Ort fährt. Sie würde sich freuen, wenn dies so umgesetzt wird.

Herr Mahlfeldt erkundigt sich bei der Verwaltung, ob es nach der Vorstellung der Sanierungspläne des Klärwerks, aus dem Umwelt- und Wegeausschuss vom 28.11.2019, weitere Erkenntnisse zur Machbarkeit der Errichtung einer Kleinwindenergieanlage (KWEA) hinter dem Klärwerk gibt. Herr Dönicke gibt bekannt, dass es dahingehend keine vertiefenden Gespräche mit der Projektierungsfirma gab und dies auch vorerst nicht geplant ist, da die Umsetzung des Sanierungskonzeptes für das Klärwerk Priorität hat und im weiteren Verlauf geprüft wird, ob eine KWEA möglich wäre.

Zum Windvorranggebiet fragt ein Einwohner (Hans-Peter H.), ob es für die Errichtung von 3-4 WEA bereits konkrete Pläne gibt und ob die Beschlüsse aus der Einwohnerversammlung vom 08.05.2017 in der Eiderhalle noch ihre Gültigkeit haben. Bürgermeister Plambeck führt aus, dass es über die Entwürfe der Landesentwicklungsplanung keine weiteren fortgeschrittenen Pläne über die Errichtung von WEA in Flintbek gibt. Zu der Abstimmung der Bürger ergänzt er, dass diese eine Willensbekennung darstellt und letztendlich die von der Gemeindevertretung beschlossene Stellungnahme maßgeblich und bindend ist.

Herr Mahlfeldt regt abschließend an, dass die Mülltonnen nach der Leerung von den Entsorgungsmitarbeitern teilweise mitten auf den Gehweg abgestellt werden, sodass oftmals kein Durchkommen mehr möglich ist. Die Verwaltung wird gebeten mit dem Entsorgungsbetrieb in Kontakt zu treten, um auf den Missstand aufmerksam zu machen. Der Bürgermeister äußert Bedenken, dass ein Schreiben der Verwaltung eine Verbesserung zur Folge hätte. Der erzielte Effekt würde gegen Null gehen.

Es wird beraten und beschlossen über folgende

T a g e s o r d n u n g

1. Änderungsanträge zur Tagesordnung
2. Niederschrift vom 28.11.2019 (öffentlicher Teil)
3. Bericht der Verwaltung
4. Widmung der öffentlichen Verkehrsflächen im Konrad-Zuse-Ring (SV)

5. Dritter Entwurf der Teilfortschreibung des Landesentwicklungsplanes 2010 (SV)
Regionalplan des Planungsraums II (Sachthema Windenergie)
hier: Windenergie Vorranggebiet PR2_RDE_074 Flintbek
6. Grünflächenpflege - Aufhebung von Sperrvermeken (SV)
7. Ausfälle der Straßenbeleuchtung in Flintbek
hier: Antrag der FDP
8. Verschiedenes

1. Änderungsanträge zur Tagesordnung

Die Fraktion der FDP stellt folgenden Ergänzungsantrag zur Tagesordnung: „Ausfälle der Straßenbeleuchtung in Flintbek“.

Der Ausschussvorsitzende schlägt vor, dass dieser zum TOP 7 wird und somit Verschiedenes als TOP 8 nachrückt.

Beschluss:

Der Ergänzungsantrag der FDP wird zum Tagesordnungspunkt Nr. 7 mit der Bezeichnung „Ausfälle der Straßenbeleuchtung in Flintbek“ und der Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ wird somit zur neuen Nr. 8.

Abstimmung: Einstimmig angenommen

2. Niederschrift vom 28.11.2019 (öffentlicher Teil)

Widersprüche gegen die Niederschrift vom 28.11.2019 (öffentlicher Teil) werden nicht vorgebracht.

3. Bericht der Verwaltung

Folgende Themen werden vom Protokollführer unter dem Bericht der Verwaltung bekannt gegeben:

Geh- und Radwegverbreiterung Eiderkamp

Für die Verbreiterung des Geh- und Radweges entlang des Eiderkamps, sind nach Kontaktaufnahme mit dem LBV bereits im vergangenen Jahr erste Schritte eingeleitet worden. Am 24.02.2020 findet zur näheren Erörterung ein Ortstermin mit der Straßenmeisterei Stolpe statt.

Beleuchtung L 307 / L 318 Kreuzungsbereich

Zu diesem Vorhaben findet ebenfalls am 24.02.2020 ein Ortstermin mit dem LBV und der Straßenbeleuchtungsfirma Pohl statt, um Kosten und die Stromversorgung zu erörtern.

Erikaweg

Der Erikaweg ist aufgrund der Regenfälle und des mitgeführten Schlamms der benachbarten Koppel in der Senke nicht mehr begehbar.

Hier findet nach einigen Versuchen nun ein Ortstermin am 17.02.2020 mit dem Besitzer/Pächter statt, um Maßnahmen zu finden, die ein zukünftiges Überschwemmen vermeiden.

Baustellen

Die Arbeiten zur Fertigstellung des **Wiesenwegs** haben begonnen. Die Entwässerungsleitungen und Beleuchtungskabel mit Masten sind bereits installiert.

Für die Baustelleneinrichtung **Schlotfeldtsberg** sind die Anliegerinformationen an die Haushalte verteilt worden. Zudem wurden die Informationen an die Presse weitergeleitet und auf die Homepage der Gemeinde und in die Facebook-Gruppe gestellt. Die Arbeiten sollen ab 17.02.2020 aus Richtung Rosenberg beginnen. Dadurch wird es auch zeitweise zu einer Vollsperrung der L 307 am Rosenberg kommen.

In nächster Zeit wird es zu weiteren **Vollsperrungen** kommen:

- Deutsche Bahn: im Bereich der Bahnunterführung an den letzten beiden März Wochenenden am 21.+28.03.2020
- ALDI/Markant: Asphaltarbeiten im Kreuzungsbereich, wegen neu aufzubringender Markierung, nicht parallel mit DB-Sperrung möglich, 28.+29.02.2020
- Schlotfeldtsberg: Anbindung an die Dorfstraße (K 15)

Dies erfolgt im Austausch mit dem LBV, da vom 21.02.-26.02.2020, jeweils abends, zudem noch die B 404 zwischen Warnau und Nettelsee gesperrt werden muss. Grund der Sperrung ist die Bergung eines festsitzenden Bohrkerns. Der Verkehr wird in der Zeit großräumig umgeleitet, da eine Umfahrung durch Flintbek, wegen der Sperrungen hier, nicht erfolgen kann.

Baumpflege

Der Bauhof führt derzeit mit einem mobilen Steiger die Baumpflegearbeiten der gemeindeeigenen Bäume aus. Pflegemaßnahmen, die nicht vom Bauhof ausgeführt werden können, werden an eine Fachfirma vergeben.

Eiderhalle

Am 23.01.2020 haben die Teams Grünflächen und Liegenschaften des Bauhofs den Bewuchs vor der Eiderhalle zurückgeschnitten. Durch den engen Bewuchs bestand die Gefahr, dass Feuchtigkeit und Vermoosung des Dachbereichs zu Schäden an der Halle führen. Der Notausgang muss ebenfalls großräumig freigehalten werden. Das hohe Wachstum ermöglicht es Nagern zudem leichter sich im Dachkantenbereich einzunisten.

Weit größere Gefahr besteht jedoch durch die fortschreitende Wurzelausbreitung. Die teils nah an der Wand stehenden Bäume sorgen dafür, dass nicht nur das Fundament geschädigt wird, sondern auch das Mauerwerk eindrückt, da der Wurzelbereich der am Hang stehenden Bäume weit über dem Hallenbodenniveau liegt.

Während der Ausführung der Arbeiten musste festgestellt werden, dass die Feldahorne stellenweise massive Faulstellen hatten. Dadurch mussten mehr Bäume als ursprünglich geplant entfernt werden.

Die Umorganisation des Bauhofs und der Hausmeister hat es letztlich ermöglicht, dass der jahrelang aufgeschobene Rückschnitt jetzt erfolgen konnte und die Notausgänge wieder ge-

fahrlos benutzt werden können und die gute bauliche Substanz der Eiderhalle noch lange erhalten bleibt.

Als nächstes muss der Bereich hinter der Eiderhalle angegangen werden, wo bei teils abgängigen große Buchen und Eichen eine Kronenpflege durchgeführt werden muss und einige auch entnommen werden sollten. Dies sollte im Winter 2020/21 vorgenommen werden.

Graben am RRB Batterieweg

Derzeit wird von einer Baumpflegefirma der Auslaufgraben am Regenrückhaltebecken Batterieweg freigeschnitten. In Verbindung mit der Übernahme der ehemaligen Flächen, zur Erschließung des Baugebiets Nr. 38 (Gewerbegebiet Konrad-Zuse-Ring), der Landgesellschaft an die Gemeinde, wird hier an den Grabenböschungen das Gehölz weitgehend zurückgeschnitten, da durch die permanente Verschattung und die schwierige Topografie der Randbereich von zunehmender Erosion betroffen ist. Es werden Erlen, Hasel und Weiden entnommen, um die Verschattung zu reduzieren. Die alten Eichen im oberen Grabenbereich und einige größere Weiden sollen erhalten bleiben.

Die entstehenden Kosten werden von der Landgesellschaft getragen.

Ortsbus

Nachdem es Ende des vergangenen Jahres zu wiederholten Beschwerden bezüglich des Ortsbusses kam, weil für die Linie oftmals zu kleine Fahrzeuge eingesetzt wurden, gab es auf die von der Verwaltung eingereichten Beschwerde bei der Autokraft am 20. Januar 2020 eine Antwort ebendieser. Darin heißt es u. a.:

„[...] Wir haben die Situation in Augenschein genommen und werden verstärkt darauf achten, dass dort immer – und ohne Ausnahme – normale Solo-Busse zum Einsatz kommen. Die Situation sollte sich nun entspannen. [...]“.

Barrierefreiheit Bushaltestellen

Am 12.12.2019 ist die Förderung des Kreises zur barrierefreien Sanierung der Bushaltestelle Gartenstraße/Butenschönsredder in Höhe von rund 6.000 € bei der Gemeinde eingegangen.

Der weitere Umbau von Haltestellen hin zur Barrierefreiheit wurde am 24.10.2019 vom Umwelt- und Wegeausschuss, aufgrund der aktuellen Haushaltslage, gestoppt. Ursprünglich war vorgesehen, als nächstes die Haltestelle Eidertal, an der Seniorenwohnanlage, barrierefrei auszubauen.

Am 16.12.2019 wurde vom Kreistag beschlossen, die Förderrichtlinie anzupassen und die Förderungshöhe des Ausbaus von bisher 25.000 € auf 30.000 € und die Maximalquote von 25 % auf 50 %, je Haltepunkt, zu erhöhen.

Zu den angebrachten Punkten ergehen die nachfolgenden Anregungen und Fragen:

Gemeindevertreter Groß regt an, bei der Erneuerung des Wiesenwegs den letzten Abschnitt zum Holzvogtkamp hin mit vom Erschließungsträger instand setzen zu lassen, da dieser sehr marode ist.

Zur Fahrbahnmarkierung am Eiderkamp fragt er nach, ob erneut ein Fahrradschutzstreifen aufgebracht werden soll und wenn ja, ob dies noch verhindert werden kann. Der Bürgermeister bestätigt, dass ein Schutzstreifen aufgebracht wird. Da es eine Landstraße ist, liegt die Entscheidung hier nicht bei der Gemeinde, womit das Vorhaben auch nicht gestoppt werden kann.

Herr Kernke-Robert bittet darum, dass bei größeren Maßnahmen wie bei der Eiderhalle, der Ausschuss im Vorfeld unterrichtet wird, da nicht jeder Baum gleich gefällt werden muss.

Herr Kruse sieht dies nicht als erforderlich an, da er der Verwaltung den nötigen Sachverstand beibringt und der Ausschuss nicht bei jeder Angelegenheit befragt oder beauftragt werden muss.

Frau Haß erkundigt sich, ob es nach dem Zeitungsartikel zum Bahnhaltepunkt in Flintbek ein weiteres Gespräch mit der Bahn gegeben hat, da der Zustand mit den freistehenden Fahrkartenautomaten und den Wartehäuschen weiterhin unzureichend ist. Der Protokollführer erklärt, dass das technische Bauamt bezüglich der Baumaßnahme mit der Bahn in Verbindung steht und es hier auch noch keine abschließende Bauabnahme gegeben hat.

Gemeindevertreterin Frau Dr. Boysen ergänzt, dass die Fahrscheine bei regnerischen Wetter bereits nass aus dem Automaten kommen.

4. Widmung der öffentlichen Verkehrsflächen im Konrad-Zuse-Ring (SV)

Bürgermeister Plambeck gibt eine kurze Erklärung zur Sitzungsvorlage und anschließend ergeht folgender Beschluss.

Beschluss:

Der Umwelt- und Wegeausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, die Widmung der Straße „Konrad-Zuse-Ring“, Flurstücke 93/14 und 95/6, Gemarkung Voorde, Flur 1 als Ortsstraße gem. § 3 Abs. 1 Ziffer 3a des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Schleswig-Holstein (in der Anlage als „Wendeanlage“ gekennzeichnet).

Abstimmung: Einstimmig angenommen

5. Dritter Entwurf der Teilfortschreibung des Landesentwicklungsplanes 2010 (SV) Regionalplan des Planungsraums II (Sachthema Windenergie) hier: Windenergie Vorranggebiet PR2 RDE 074 Flintbek

Der Ausschussvorsitzende Hansen erklärt die gemeinsame Sitzungsvorlage der CDU, SPD und UWF und die damit verbundene negative Stellungnahme zum Windvorranggebiet PR2_RDE_074.

Herr Stötzler schließt sich mit der FDP dem gemeinsamen Antrag an.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN bringen einen eigenen Antrag ein. Herr Kernke-Robert erläutert diesen, u. a. mit der Bedeutung der Windenergie für die Wirtschaft und die damit verbunde-

nen Arbeitsplätze. Weiterhin betont er, dass der Antrag, aufgrund der Mehrheitsverteilung im Ausschuss, wohl nicht durchgehen wird aber dennoch wichtig sei.

Damit stehen die folgenden zwei Anträge zur Abstimmung:

Beschluss:

Die Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN stellen den Antrag:

1. Die Gemeinde Flintbek begrüßt die im Koalitionsvertrag der Jamaika-Partner in Schleswig-Holstein getroffene Vereinbarung, die derzeit installierte Leistung von 6,5 Gigawatt auf 10 Gigawatt Wind onshore bis 2025 zu erhöhen und dafür etwa 2 Prozent der Landesfläche als Vorranggebiete auszuweisen.
2. Unter Abwägung der gemeindlichen Belange, insbesondere der Ortsentwicklung und der Wahrung eines umwelt- und gesundheitsverträglichen Wohnumfeldes mit den Anforderungen des Klimaschutzes und der Energiewende, befürwortet die Gemeinde Flintbek die Reduzierung des Windvorranggebietes PR2_RDE_074 und damit seine mögliche Ausweisung am Ende des Verfahrens.
3. Der Umwelt- und Wegeausschuss beschließt, bei der Planungsbehörde bis spätestens 13.03.2020 die Stellungnahme der Gemeinde Flintbek unter Berücksichtigung der Punkte 1. und 2. einzureichen.

Antrag mehrheitlich abgelehnt

Abstimmung: 1 dafür, 6 dagegen, 0 Enthaltungen

Beschluss:

Aus der Sitzungsvorlage ergibt sich folgender gemeinsamer Antrag der CDU, FDP, SPD und UWF:

Der Umwelt- und Wegeausschuss beschließt, für den dritten Entwurf der Teilfortschreibung des Landesentwicklungsplanes 2010, Regionalplan des Planungsraums II (Sachthema Windenergie) und des darin enthaltenen Windvorranggebietes PR2_RDE_074, den o. g. Entwurf der Stellungnahme (mit möglichen redaktionellen Änderungen) bei der Planungsbehörde bis spätestens 13.03.2020 einzureichen.

Antrag mehrheitlich angenommen

Abstimmung: 6 dafür, 1 dagegen, 0 Enthaltungen

6. Grünflächenpflege - Aufhebung von Sperrvermeken (SV)

Der Protokollant geht kurz auf die Sitzungsvorlage ein. Anschließend schlägt er seitens der Verwaltung zwei Termine für die Straßen- und Grünflächenbegehung vor, Montag den 30.03.2020 und Dienstag den 21.04.2020. Die Osterferien befinden sich zwischen den beiden Terminen.

Herr Kruse schlägt vor, die Begehung noch vor dem 30.03.2020 vorzunehmen. Weiterhin äußert er seine Bedenken über die Passage in der Sitzungsvorlage, wo darauf hingewiesen wird, dass bereits Firmen bei der Gemeinde nachfragen. Dies sollte nicht Bestandteil einer Sitzungsvorlage sein.

Herr Kernke-Robert merkt an, dass er sich gut vorstellen kann, dass die Firmen bereits nachfragen, da mit der Grünflächenvergabe in Flintbek mit wenig Aufwand viel Geld zu verdienen ist. Die Luftaufnahmen aus der Grünflächenaufstellung passen nicht zum Leistungsverzeichnis. Viele Flächen gäbe es gar nicht oder sind auf den Karten falsch dargestellt. Deswegen stellt die Fraktion der Bündnis 90/DIE GRÜNEN einen separaten Antrag. Er hält fest, dass es für diejenigen, die nicht vom Fach sind, schwierig sein könnte, hier eine Einschätzung der Grünflächen vorzunehmen, deswegen bietet er an, sich mit Vertretern seiner Fraktion und deren Fachwissen einzubringen.

Herr Kruse stimmt Herrn Kernke-Robert in manchen Punkten zu, dennoch müsse jetzt gehandelt werden, damit die Ausschreibung schnellstmöglich auf den Weg gebracht werden kann.

Es folgt eine Diskussion über die zeitliche Abfolge von Aufhebung des Sperrvermerks, Begehungstermin und Ausschreibungsbeginn, jedoch ohne einen gemeinsamen Konsens zu finden.

Infolgedessen ergehen zwei Anträge von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der FDP und es wird über den Beschluss aus der Sitzungsvorlage abgestimmt.

Nach erfolgter Abstimmung kommt nochmals die Frage auf, ob eine Begehung, wie bereits vorgeschlagen, weiterhin samstags möglich wäre. Daraufhin gibt der Bürgermeister zu verstehen, dass dies nicht mehr nötig sei, da aufgrund des Beschlusses nun keine Eile mehr geboten sei. Der Ausschussvorsitzende Hansen schlägt vor, diesbezüglich nochmals in die Fraktionen zu gehen und einen passenden Termin zu finden.

Beschluss:

Antrag der FDP:

Der Umwelt- und Wegeausschuss beschließt, den Sperrvermerk aufzuheben, schnellstmöglich eine Begehung durchzuführen und sich anschließend ergebende Änderungen in die Ausschreibung aufzunehmen.

Antrag mehrheitlich abgelehnt

Abstimmung: 2 dafür, 4 dagegen, 1 Enthaltungen

Beschluss:

Antrag von Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

1. **Der Sperrvermerk wird nur für den Umfang folgender Leistungen aufgehoben:**
 - 1.1. **nach vorausgehender sorgfältiger Überprüfung vor Ort, einmaliger Heckschnitt an Hecken, die aus Gründen der Verkehrssicherheit geschnitten werden müssen,**
 - 1.2. **3x im Jahr Rückschnitt der bepflanzten Lärmschutzwand an der K 15**
 - 1.3. **Rückschnitt der Stammaustriebe an Linden**
2. **Als Beitrag zur Kosteneinsparung und damit zur Haushaltskonsolidierung aber auch unter Berücksichtigung gestalterischer Aspekte wird der Ausschuss den Zustand und den Pflegeaufwand der Grünflächen überprüfen und für die weitere Grünflächenentwicklung Ziele formulieren.**
3. **Der Umwelt- und Wegeausschuss wird noch vor den Sommerferien dazu eine Begehung der Grünflächen vornehmen.**

Antrag mehrheitlich abgelehnt

Abstimmung: 2 dafür, 4 dagegen, 1 Enthaltungen

Beschluss:

Beschlussvorschlag aus der Sitzungsvorlage:

Der Umwelt- und Wegeausschuss beschließt, die Sperrvermerke aus dem Produktkonto 55101.5221000 Grünflächen, über die Positionen „Pflegeauftrag“ (50.000 €) und „Blumen für Ortsgestaltung“ (1.000 €) aufzuheben und bittet die Verwaltung, die Ausschreibung der Grünflächenpflege für das Jahr 2020 schnellstmöglich in die Wege zu leiten.

Beschlussvorschlag mehrheitlich angenommen

Abstimmung: 5 dafür, 2 dagegen, 0 Enthaltungen

7. Ausfälle der Straßenbeleuchtung in Flintbek
hier: Antrag der FDP

Auf Antrag der FDP wurde der zusätzliche Tagesordnungspunkt „Ausfälle der Straßenbeleuchtung in Flintbek“ angesetzt.

Die Fraktion bittet die Verwaltung damit um folgende Informationen:

- Häufigkeit der Störungen
- In welchen Fällen konnte der Bauhof die Störungen beseitigen?
- In welchen Fällen werden Fachfirmen hinzugezogen und welche Kosten entstehen dadurch?
- Alter der Leitungen
- Vorschläge der Verwaltung, wie solche Ausfälle vermieden bzw. minimiert werden können?

Zur Beantwortung dieser Punkte wird den Mitgliedern eine kurzfristig erarbeitete Vorlage der Verwaltung gereicht, die vom Bürgermeister vorgetragen und erläutert wird. Die dreiseitige Vorlage ist dem Protokoll beigelegt.

Herr Stötzler bedankt sich für die Zuarbeit. Weitere Fragen oder Anregungen ergehen nicht.

8. Verschiedenes

Gemeindevertreter Groß gibt bezüglich des Gewerbegebiets Konrad-Zuse-Ring zu bedenken, dass ein ansässiger Händler wohl öfters nicht zugelassene Fahrzeuge im öffentlichen Raum abstellt. Das Ordnungsamt möge doch bitte ab und an Kontrollen durchführen. Weiterhin erkundigt er sich, ob auch alle Gewerbetreibenden im genannten Gebiet ordnungsgemäß gemeldet sind. Bürgermeister Plambeck verkündet, dass es eine positive Meldung der IB.SH gibt, die besagt, dass alle Unternehmen ordnungsgemäß gemeldet sind.

Herr Kernke-Robert hält einen Artikel der Kieler Nachrichten über die Kanalsanierung des Schlotfeldtsbergs nach oben und trägt einige Auszüge des Artikels vor, u. a. dass Herr Wieck

vom technischen Bauamt darin sagt, dass die große Lösung von der Politik abgelehnt wurde. Er bittet daraufhin um eine sachliche Diskussion und nicht eine solche Darstellung in der Presse. Gemeindevertreter Groß meldet sich hierauf zu Wort. Er erinnert sich daran, dass es so im Ausschuss behandelt wurde, wie es im Zeitungsartikel steht. Er kann den Einwand nicht nachvollziehen.

Herr Kruse erkundigt sich, ob es zum Hochzeitswald, der in der letzten Sitzung thematisiert wurde, bereits neue Erkenntnisse gibt und ob die Kirche wie beschlossen kontaktiert wurde. Der Bürgermeister erklärt, dass es hierzu noch keine Gespräche gegeben hat, da momentan die Prioritäten bei anderen Maßnahmen und Projekten liegen.

Zudem möchte Herr Kruse wissen, ob die Mängel an der weißen Eiderbrücke bereits behoben sind. Hierzu antwortet Herr Dönicke, dass die Mängel mit den Farbabplatzern behoben sind, bei den Bohlen gab es jedoch Lieferprobleme. Hier wird eine Fehlerbehebung noch erfolgen.

Zuletzt fragt er nach, ob es mit der Inbetriebnahme der Ampelanlage an der Blumenwiese zu einer gemeinsamen Kopplung mit der Bedarfsampel am Rosenberg kommen wird. Der Bürgermeister erklärt, dass die Zuständigkeit hierfür beim LBV liegt, die Problematik jedoch bei einer gemeinsamen Begehung kommuniziert wird.

Herr Rahn merkt an, dass im Rahmenkamp die zweite Straßenlaterne von unten defekt ist.

Zum Schluss gibt der Vorsitzende des Ausschusses Herr Hansen bekannt, dass zum ursprünglich angesetzten Termin des nächsten Umwelt- und Wegeausschusses am 05.03.2020 bereits eine Gemeindevertretung stattfindet und somit ein neuer Termin für den nächsten Ausschuss gefunden werden muss. Die Fraktionen mögen doch diesbezüglich in ihren Zusammenkünften darüber beraten, wann dieser stattfinden soll. Er bedankt sich für die Teilnahme und beendet die Sitzung.

Der Vorsitzende:



.....
- Stefan Hansen -
Gemeindevertreter

Für die Niederschrift:



.....
- Marcel Dönicke -



Sitzung des Umwelt- und Wegeausschusses am 13.02.2020

TOP 5

Dritter Entwurf der Teilfortschreibung des Landesentwicklungsplanes 2010

Regionalplan des Planungsraums II (Sachthema Windenergie)

hier: Windenergie Vorranggebiet PR2_RDE_074

Antrag:

1. Die Gemeinde Flintbek begrüßt die im Koalitionsvertrag der Jamaika-Partner in Schleswig-Holstein getroffene Vereinbarung, die derzeit installierte von 6,5 Gigawatt auf 10 Gigawatt ^{* Leistung} Wind On-Shore bis 2025 zu erhöhen und dafür etwa 2 Prozent der Landesfläche als Vorrang-Gebiete auszuweisen.
2. Unter Abwägung der gemeindlichen Belange, insbesondere der Ortsentwicklung und der Wahrung eines umwelt- und gesundheitsverträglichen Wohnumfeldes mit den Anforderungen des Klimaschutzes und der Energiewende befürwortet die Gemeinde Flintbek die Reduzierung des Windvorranggebietes PR2_RDE_074 und damit seine mögliche Ausweisung am Ende des Verfahrens.
3. Der Umwelt- und Wegeausschuss beschließt, bei der Planungsbehörde bis spätestens 13.03.2020 die Stellungnahme der Gemeinde Flintbek unter Berücksichtigung der Punkte 1. und 2. einzureichen.

Für die Fraktion

gez. Bernd Kernke- Robert



Gemeinde Flintbek

Der Bürgermeister

Bauamt

Gemeinde Flintbek - Heitmannskamp 2 - 24220 Flintbek

per Mail
per BOB-SH

Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration
des Landes Schleswig-Holstein
-Abteilung Landesplanung und ländliche Räume-
Düsternbrooker Weg 92
24105 Kiel

Heitmannskamp 2, 24220 Flintbek

Mail: rathaus@flintbek.de

Homepage: www.flintbek.de

Telefon (04347) 905 - 0

Auskunft erteilt: Herr Dönicke

Tel.-Durchwahl: 905 - 62

Zimmer Nr.: 15

Mail: m.doenicke@flintbek.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do. 8.00 - 12.00 Uhr

Mi., Fr. 7.00 - 12.00 Uhr

Di., zusätzlich 15.00 - 18.00 Uhr

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Mein Zeichen
60.2

Flintbek, 26.02.2020

**Stellungnahme im Rahmen des dritten Entwurfs zur Teilfortschreibung des Landesentwicklungsplanes Schleswig-Holstein 2010 und Teilaufstellung der Regionalpläne (Sachthema Windenergie an Land) für die Planungsräume I bis III
hier: Windvorranggebiet PR2_RDE_074**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gemeinde Flintbek gibt zu dem dritten Entwurf der Teilfortschreibung des Landesentwicklungsplanes (LEP) 2010 sowie der Teilaufstellung der Regionalpläne der Planungsräume I, II und III in Schleswig-Holstein (Sachthema Windenergie), insbesondere zum Vorranggebiet PR2_RDE_074, folgende Stellungnahme ab.

Die Stellungnahmen der Gemeinde Flintbek vom 26.06.2017 und 17.12.2018, zum ersten und zweiten Entwurf behalten weiterhin vollumfänglich ihre Gültigkeit, werden hier jedoch nicht nochmals gesondert wiedergegeben, aber durch die nachfolgenden Punkte bekräftigt und ergänzt.

Den Abwägungsentscheidungen zur räumlichen Entwicklung, die aus dem aktuellen Datenblatt und der Synopse hervorgehen, stehen wir weiterhin sehr kritisch gegenüber. Im Datenblatt heißt es: „[...] Weitere perspektivische Entwicklungsabsichten der Gemeinde sind u. a. im Südosten möglich, so dass das Vorranggebiet nicht zu einer Verhinderung von Entwicklungen führt.“

- a) Als Stadtrandkern II. Ordnung befindet sich Flintbek auf der Siedlungsachse Kiel-Molfsee-Flintbek-Bordesholm und somit auch zwischen den Landesentwicklungsachsen A 215 - B 404. Dies bedeutet, dass Flintbek als Siedlungsschwerpunkt seitens der Landesplanung und Regionalplanung gewünscht ist, die Grenzen jedoch durch die Siedlungsachsen vorgegeben sind. Nicht nur aus den Zielen und Grundsätzen des Landesentwicklungsplans heraus wird sich Flintbek entlang dieser Achsen weiterentwickeln, sondern auch aus den vorherrschenden (vorhandene Infrastruktur, Einzelhandel, Schule, Verkehrsanbindung etc.) und zukünftigen Rahmenbedingungen vor Ort.
- b) So wird auch eines der zentralen Siedlungsprojekte der Landeshauptstadt Kiel, in den Stadtteilen Meimersdorf und Moorsee neben den Randbereichen innerhalb Kiels, die Entwicklung Flintbeks beeinflussen, da die Stadt Kiel kaum noch geeignete Flächen für den Wohnungsbau zur Verfügung stellen kann. Dies bedeutet jedoch, dass die Gemeinde Flintbek, bedingt durch ihre unmittelbare Nähe zur Stadt Kiel innerhalb des 10 km-Radius, als Siedlungsschwerpunkt ausreichend Flächen für den Wohnungsbau bevorraten und zur Verfügung stellen muss (siehe LEP Entwurf 2018, Seite 72, B zu 4)

Bankverbindungen: Bordesholmer Sparkasse AG
Kieler Volksbank eG
Postbank Hamburg

IBAN: DE06 2105 1275 0021 0016 00
IBAN: DE47 2109 0007 0070 0017 07
IBAN: DE75 2001 0020 0024 1312 07

BIC: NOLADE21BOR
BIC: GENODEF1KIL
BIC: PBNKDEFF

- c) Die Landesplanung schreibt derzeit die Regionalpläne weiter fort. Dies bedeutet eine Neuabgrenzung der Siedlungsachsen und demnach sollen der wachsende Raumbedarf berücksichtigt, sowie die Siedlungsperspektiven für die nächsten Jahrzehnte geplant werden.

Dies vorausgeschickt, nehmen wir zum dritten Planentwurf zum Vorranggebiet PR2_RDE_074 wie folgt Stellung:

1. Siedlungsentwicklung

Folgende Punkte sprechen für eine Siedlungsentwicklung der Gemeinde in das Gebiet östlich der K 15, gegenüber dem Baugebiet Vogelstange:

- A. Die Topografie und die prägenden Landschaftselemente sprechen für eine Entwicklung Flintbeks, die in Richtung Nordosten verläuft und nicht in Richtung Bönhusen/Schönhorst.
- B. Auszug aus dem LEP Entwurf 2018, Seite 60, Punkt B zu 2: „[...] Deshalb werden Zentrale Orte und Stadtrandkerne über das baulich zusammenhängende Siedlungsgebiet der Hauptortslage konkretisiert. Dies ist wichtig für eine konzentrierte Siedlungsentwicklung, die Zuordnung von zentralen Einrichtungen und die Ansiedlung von Einzelhandelseinrichtungen. Neben dem Bestand sind auch solche Flächen einzubeziehen, die nach der Bauleitplanung für eine Bebauung vorgesehen sind oder für eine Bebauung geeignet erscheinen, soweit sie mit dem Siedlungsgebiet zusammenhängen. [...]“
- C. Mit dem derzeit in Planung befindlichen Bebauungsplangebiet Nr. 50, östlich Gartenstraße, südlich Ecksaal/Vierwenden bis zur L 307 heran und den sich anschließenden Ausgleichsflächen, wird eine südöstliche Begrenzung der Siedlungsentwicklung entstehen. Das Gewässer Spöck, welches sich in einer Geländesenke befindet, und die angrenzenden Gemeinden Bönhusen und Schönhorst bilden ein zusätzliches Entwicklungshemmnis in diesem Bereich.
- D. In Richtung Bönhusen liegt bereits ein klar erkennbarer Ortsrand als fester Siedlungsabschluss vor.
- E. Dies wird auch anhand der raumstrukturellen Einbindung Flintbeks im Landesentwicklungsplan deutlich. Die Grenze zwischen Verdichtungs- und Ordnungsraum verläuft auf der genannten Ebene, entlang der „verlängerten“ Spöck bis zur L 307. Die Raumstrukturkarte im Anhang (Auszug aus BOB.SH) macht dies deutlich.
Diese zeigt zwar eine weitere Entwicklungszone südöstlich des Gewässers Flintbek, bis an die Gemeindegrenze im Osten heran. Richtung Südosten/Schönhorst würde sich in Flintbek jedoch die Bebauung fingerartig weg von den vorhandenen Infrastrukturen entwickeln. Längere Wege zur Schule sowie insbesondere zum Bahnhof wären problematisch. Die verkehrstechnische Anbindung an den Ortskern von Flintbek und die Abführung der Verkehre nach Norden sprechen jedoch ebenso wenig für diese Entfaltungsmöglichkeit, wie die Tatsache, dass dieser Bereich genau in der Biotopverbundachse Kleinflintbeker Moor-Fehlmoor-Kirchenmoor liegt.
Eine fingerartige Entwicklung eines Ortes ist zudem von der Regionalplanung ausdrücklich unerwünscht. (siehe LEP Entwurf 2018, Seite 87, Punkt 2 G: „*Neue Bauflächen sollen nur in guter räumlicher und verkehrsmäßiger Anbindung an vorhandene, im baulichen Zusammenhang gebaute, tragfähige und zukunftsfähige Ortsteile und in Form behutsamer Siedlungsabrundungen ausgewiesen werden. Eine Erweiterung von Siedlungssplittern soll vermieden werden. [...]*“)
- F. Das sich ebenfalls in der Bauleitplanung befindliche Bebauungsplangebiet Nr. 51, nordöstlich der Siedlung Saalbeek, stellt
 1. einen ringförmig verlaufenden Lückenschluss zwischen dem bereits genannten Wohnbaugebiet Nr. 50 im Süden und dem Bokseer Weg im Nordosten dar und
 2. bildet die Grundlage für die weiterführende zukünftige Siedlungsplanung und den Ringchluss hin zur K 15 bis zur Straße Zur Heide und perspektivisch weiter in Richtung Nordosten.

Das Windvorranggebiet würde diese gewünschte Entwicklung maßgeblich hemmen.

- G. Wie bei den anderen Umlandgemeinden im Kieler Süden, ist die Flächenausbreitung ebenso in Flintbek begrenzt. Trotz ausgeschöpfter Innenentwicklung, mit den aktuellen Verfahren zu den Be-

bauungsplänen Nr. 46 (Apfelkoppel) und Nr. 49 (Heimstättenweg), beides Geschosswohnungsbauprojekte, finden sich kaum noch Flächen, die eine weitere Ausbreitung ins Umland und somit auch zwangsläufig in Richtung des Windvorranggebiets unterbinden können.

- H. Kleinflintbek liegt separat von Flintbek, eignet sich nicht für eine größere Wohnbaufläche und ist auch nicht Teil der Siedlungsachse.
- I. Bereits jetzt ist die Nachfrage nach Bauland in Flintbek weit größer als mit den geplanten und bereits genannten Neubaugebieten abgedeckt werden kann. Bevölkerungsprognosen zeigen, dass für den Kieler Raum auf absehbare Zeit mit noch stärkerem Wachstum zu rechnen ist (siehe auch LEP Entwurf 2018, Seite 77, Punkt 1 G 1. Absatz sowie Punkt 2 Z). Somit ist eine Ausbreitung über die der Landesplanung bekannten Entwicklungsräume hinaus unumgänglich.

2. ÖPNV-Anbindung

Darüber hinaus wird durch die erfolgte Neuaufstellung des ÖPNV-Konzepts des Kreises Rendsburg-Eckernförde ab 2021 dafür gesorgt, dass die Busverbindung Flintbek-Meimersdorf-Kiel Zentrum eine noch bessere Anbindung an Kiel schafft und somit eine Entwicklung Flintbeks – entlang der K 15 – in den Norden fördert.

In die süd-südöstlich gelegenen Gemeinden ist diese gute Verbindung nicht gegeben und nicht geplant.

3. Umlandgemeinden

Andere Gemeinden wie Molfsee, Mielkendorf, Kronshagen, Schwentinental, Preetz, Schönkirchen, Laboe, Mönkeberg und Heikendorf haben kaum entsprechende Möglichkeiten. Die Siedlungsentwicklung Flintbeks wird durch die Siedlungsachsen begrenzt, eine Entwicklung darüber hinaus ist nicht möglich.

4. Moorkulisse

- A. In der Stellungnahme des Kreises Rendsburg-Eckernförde, zum zweiten Entwurf des LEP (Sachthema Windenergie), wurde bereits auf diese Moorkulisse und dem entstehenden Konflikt der bereits geplanten Moorrenaturierung eingegangen.
- B. Auch die Renaturierung der Moore trägt wesentlich zur Reduzierung der CO²-Belastung bei.
- C. Das Vorranggebiet PR2_RDE_074 befindet sich in der bereits unter Punkt 1. E erwähnten Biotopverbund-Achse, zwischen Kleinflintbeker Moor und Fehltmoor.

- 5. Die Landesplanung besagt, dass in allen Planungsräumen die gleichen Maßstäbe anzulegen sind. Als Antwort auf die anwaltliche Stellungnahme der Gemeinde Flintbek, zum zweiten Entwurf der Teilfortschreibung, zur Vergleichbarkeit der aufgeführten, in anderen Gebieten abgelehnten Vorranggebiete, erfolgt mit der Begründung aus der Synopse: „e) Eine Vergleichbarkeit mit den genannten Flächen wird auch deshalb nicht gesehen, da diese in einem anderen Planungsraum liegen und dort die Voraussetzungen für die Flächenausweisungen andere sind als im hiesigen Planungsraum.“

Dieser Argumentation kann die Gemeinde Flintbek nicht folgen, da die Voraussetzungen der Vergleichbarkeit der Parameter (Acker, Knicks, zentrale Lage Stadt-Umland-Bereich, hohe Bedeutung Naherholung, geringe Größe, halbzentrale Lage Stadt-Umland, usw.) mit dem Flintbeker Gebiet durchaus gegeben sind. Die für diese Gebiete verwendeten Gründe zur Herausnahme als Windvorrangfläche, in Bezug auf Größe, Entfernung zu Oberzentren und weiteren Voraussetzungen, werden aufgrund der Vergleichbarkeit der Gebiete alle von der Gemeinde Flintbek weiterhin für das Flintbeker Vorranggebiet geltend gemacht.

Zusammenfassung

Für die Siedlungsentwicklung bleibt perspektivisch nur die Fläche östlich der K 15, als Anschluss an das Baugebiet „Vogelstange“, welche in Richtung Windvorranggebiet zeigt. Mit der Einhaltung von 1.000 m Abstand entfielen diese fast vollständig. Das Vorranggebiet PR2_RDE_074 ist gemäß der aktuellen Abwägungsentscheidung von der jetzigen Siedlungsachse abgegrenzt. Dies ist nicht sachgerecht und hätte zur Folge, dass östlich der K 15 keine vernünftige städtebauliche Option mehr verbliebe.

Um eine fingerartige Siedlungsentwicklung in Richtung Südosten zu vermeiden, erwarten wir als Gemeinde, dass die vorher genannten Wachstumsmöglichkeiten östlich der K 15, zur weiteren Abrundung des Gemeindegebietes in Richtung Nordosten, aus den vorgenannten Gründen um ein Vielfaches stärker in der Abwägung gewichtet werden und hier keine Fehlgewichtung der Belange vorgenommen wird, mit gravierenden Folgen für die Siedlungsentwicklung Flintbeks.

Es widerspricht den Parametern der Landesentwicklungsplanung für die Siedlungsentwicklung und dem Willen der Gemeinde Flintbek, dass diese nordöstlich der Gemeinde gelegenen Vorratsflächen durch ein Windvorranggebiet, welches nur eine Größe von 19,3 ha aufweist und somit schon eine Einzelfallentscheidung darstellt, wegen der einzuhaltenden Mindestabstände für die potenzielle Siedlungsentwicklung in direkter Nachbarschaft zu Kiel, entwertet und damit ebendiese gewünschte Siedlungsentwicklung verhindert werden soll.

Aus den aufgeführten Punkten, dem politischen Willen und den Bedenken aus der Bevölkerung heraus fordern wir hiermit die Landesplanung auf, die planerischen Rahmenbedingungen für den Landesentwicklungsplan (LEP Entwurf 2018) einzuhalten und das Vorranggebiet PR2_RDE_074 aus dem Regionalplan II (Sachthema Windenergie) herauszunehmen.

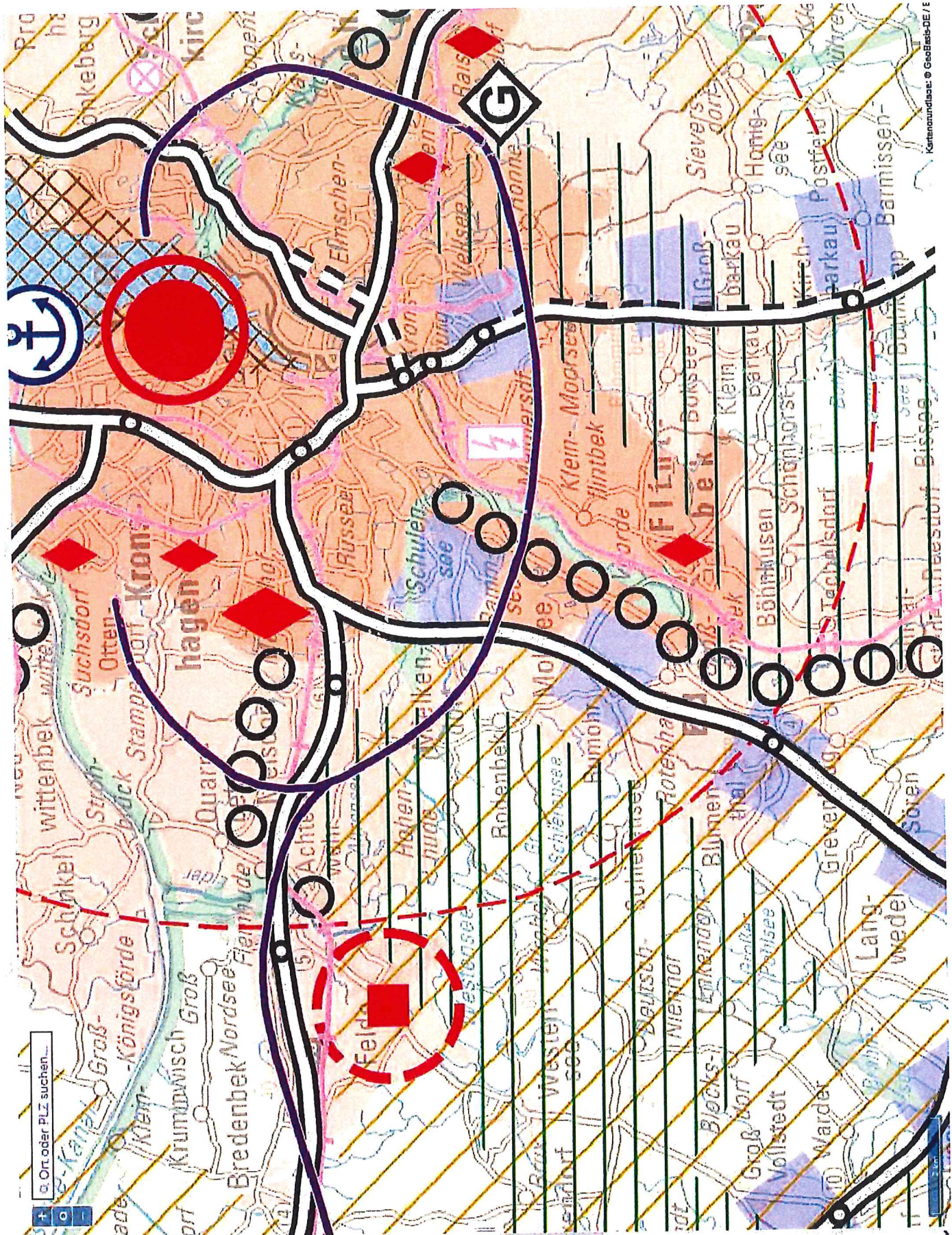
Anlage: Auszug LEP Teil C Hauptkarte (Stand: 27.11.2018)

Mit freundlichen Grüßen



Olaf Plambeck
(Bürgermeister)

Sie können an dieser Stelle Einsicht in die Karte des Verfahrens nehmen



Kartenebenen ein/ausblenden

Legende

Raumstruktur

- 1 Küstenmeer und Inner
- 2 Ordnungsraum
- 3 Verdichtungsraum
- 4 Ländlicher Raum
- 5 Stadt- und Umlandbereich
- 6 Landesentwicklungsraum
- 7 Schwerpunktgebiet für
- 8 Entwicklungsraum für
- 9 Vorranggebiet für den Bereich des Küsten
- 9a Nationalpark Schleswig (nachrichtliche Übernahme)
- 10 Vorbehaltungsraum für Ne

Sitzung des Umwelt- und Wegeausschusses am 13.02.2020

TOP 6

Grünflächenpflege – Aufhebung von Sperrvermerken

Antrag:

1. Der Sperrvermerk wird nur für den Umfang folgender Leistungen aufgehoben:
 1. nach vorausgehender sorgfältiger Überprüfung vor Ort einmaliger Heckenschnitt an Hecken, die aus Gründen der Verkehrssicherheit geschnitten werden müssen
 2. 3 x im Jahr Rückschnitt der bepflanzten Lärmschutzwand an der K15
 3. Rückschnitt der Stammaustriebe an Linden
2. Als Beitrag zur Kosteneinsparung und damit zur Haushaltskonsolidierung aber auch unter Berücksichtigung gestalterischer Aspekte wird der Ausschuss den Zustand und den Pflegeaufwand der Grünflächen überprüfen und für die weitere Grünflächenentwicklung Ziele formulieren.
3. Der Umwelt- und Wegeausschuss wird noch vor den Sommerferien dazu eine Bereisung der Grünflächen vornehmen.

Begründung:

Die weitestgehende Aufrechterhaltung der Sperrvermerke ist zwingend notwendig, weil die im Pflegeverzeichnis aufgelisteten Pflegeflächen- und -leistungen in sehr vielen Fällen nicht den realen Verhältnissen vor Ort entsprechen, der Pflegeturnus zu hoch angesetzt ist oder das Hacken von Flächen, sich nicht auf die gesamte Fläche beziehen darf.

Für die Fraktion

gez. Bernd Kernke-Robert

Betreff: Ausfälle der Straßenbeleuchtung in Flintbek

Häufigkeit der Störungen	ca. 12-14x im Jahr
Störungsbehebung durch Bauhof	7-9x jährl.
wie alt die Leitungen sind:	tlw. sind es die 1. installierten Leitungen
Fachfirmen hinzugezogen:	im Schnitt 5x pro Jahr (s.Anlage 1)
mit welchen Kosten das verbunden war:	im Schnitt ca. 5.000,00€ jährl. (s. Anlage 1)

Ergänzend zu den o.g. Zahlen sind in Anlage 2 die Kosten aller Arbeiten des Bauhofes zur Instandsetzung der Straßenbeleuchtung dargestellt.

Gibt es Vorschläge der Verwaltung, wie solche Ausfälle vermieden bzw. minimiert werden können?

- Ein erster Schritt wäre der Austausch des Beleuchtungskabels im Heimstättenweg; Hier ist bereits ein Teilstück von 50m in 2018 erneuert worden; 370m sind noch offen. Kosten würden hierfür ca. 75.000,00€ betragen. Die erhöhten Kosten ergeben sich aufgrund der dortigen Asphaltbefestigung im Gehweg.
- Des Weiteren sind bereits für den Schaltkreis Holzvogtkamp, etc. Vorkehrungen getroffen worden, diesen über einen anderen Kreis einzuspeisen, um hier Ausfälle zu minimieren; dann wäre der Heimstättenweg/Kattensaal-Strang allein betroffen. Derzeit wird der gesamte Bereich über diesen alten Strang versorgt.
- Zukünftig sollte, wie bereits vermehrt vorgeschlagen der Gehweg bei neuen Baumaßnahmen mit in Betracht gezogen werden, um hierbei Leerrohre und neue Beleuchtungskabel zu verlegen.

Kostenaufstellung **Straßenbeleuchtung** 2016 - 2019

Einzelaufträge und Abrechnung Daueraufträge

	Stunden	Kosten		
		Personal	Fzg/Masch.	Gesamt
Jahr				
2016	103,50	3.456,90 €	1.152,63 €	4.609,53 €
2017	91,00	3.039,40 €	896,45 €	3.935,85 €
2018	110,50	3.690,70 €	1.281,72 €	4.972,42 €
2019	129,00	4.308,60 €	1.580,88 €	5.889,48 €
Summe 2016-2019	434,00	14.495,60 €	4.911,68 €	19.407,28 €
geteilt durch 4 Jahre	4,00	4,00	4,00	4,00
Durchschnitt / Jahr	108,50	3.623,90 €	1.227,92 €	4.851,82 €